

16.1. Baustellentool - Checklisten Passivhaus

16.1.1. Checkliste „1a_Mehrgeschossiger Holzrahmenbau, Geschoßwohnbau“ Platform-Framing

Standardisierter Bauablauf Holzrahmenbau		
Geschoßwohnbau		
ARBEITS-SCHRITT	ARBEITEN	AUSZUFÜHRENDES GEWERK bzw. ZUORDNUNG
0	Vorarbeiten zur Errichtung des Holzrohbaus	Zimmerer/Baumeister
1	Errichtung der Holzaußen-, Wohnungstrenn- u tragenden Wände EG	Zimmerer
ev. Zusatzmodul	Zusatzmodul Terrassen EG	Zimmerer/Schwarzdecker/Baumeister
ev. Zusatzmodul	Zusatzmodul Balkon	Schlosser
2	Errichten der Stiegenhaustrennwände bei innenliegendem Stiegenhaus EG	Zimmerer
3	Balkendecken über EG	Zimmerer
4	Errichtung der Holzaußen-, Wohnungstrenn- u tragenden Wände 1.OG	Zimmerer
5	Errichten der Stiegenhaustrennwände bei innenliegendem Stiegenhaus 1.OG	Zimmerer
6	Balkendecken 1.OG	Zimmerer
ev. Zusatzmodul	Zusatzmodul Terrassen DG (über Wohnung)	Zimmerer/Schwarzdecker/Baumeister
7	Errichtung der Holzaußen-, Wohnungstrenn- u tragenden Wände DG	Zimmerer
8	Errichten der Stiegenhaustrennwände bei innenliegendem Stiegenhaus DG	Zimmerer
9	Einbau Stiegen	Zimmerer (wenn Holzkonstruktion)
10	Dach DG	Zimmerer
11	Installationsschächte	Trockenbau
12	Setzen der nichttragenden Zwischenwände EG, OG, DG (für Installation vorbereitet)	Trockenbau
13	Fassadengerüst	Baumeister
14	Elektrotechnik - Rohinstallation	Haustechnik
15	Konstruktionsdurchführung Solaranlage	Haustechnik
16	Blech – Dachhaut, Entlüftungsebene (Konterlattung, Schalung)	Spengler
17	Unterkonstruktionen (Vorsatzschalen, abgehängte Decken, ...)	Trockenbau
18	Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnik	Haustechnik
19	Installation Sonnenkollektoren	Haustechnik
20	Fenster und Türen, Fensterbretter versetzen	Bautischler
21	Sicherungshaken Dach	Schlosser
22	Fassade EG und OG – dämmen, verputzen	Zimmerer/Baumeister
23	Blower-Door-Test	unabhängiger Prüfer
24	Fertigstellung Trockenbau gesamt	Trockenbau
25	Geländer	Schlosser
26	Fassade DG	Zimmerer
27	Fußbodenaufbauten EG, 1. OG, DG	Baumeister
28	Vorbereitung Estrich EG, 1.OG, DG	Baumeister/Schwarzdecker
29	SAN-HZG-LÜFT. Fußbodenheizung	Haustechnik
30	Nassestrich	Baumeister
31	Handläufe	Schlosser
32	Sonnenschutz	Sonnenschutzfirma/Spengler
33	Sohlbänke versetzen	Baumeister
34	Maler und Anstreicher Wohnungen	Maler und Anstreicher
35	Luftauslässe	Schlosser
36	Sanitär Komplettierung	Haustechnik
37	Elektrotechnik Komplettierung	Haustechnik
38	Holzstiegen in Wohneinheiten	Bautischler
39	Inbetriebnahme	Haustechnik
40	Abnahme	ÖBA/Bauherr/Bauträger
41	Blower Door	unabhängiger Prüfer
42	Wartung	Haustechnik
43	Schlussreinigung	Reinigungsfirma
44	Übernahme	ÖBA/Bauherr/Bauträger

CODIERUNG DETAILSAMMLUNG KRITERIENKATALOG PASSIVHAUS

X_NN_YY-ZZ/YY_AA

X – 1 Stelle für holzbau- bzw. haustechnikrelevantes Detail:

- B..... Baudetail Holzbaugewerk intern bzw. mit anderen Gewerken (ausgenommen Haustechnik)
- H..... Heizungstechnik
- L..... Lüftungstechnik
- K..... Kühltechnik
- S..... Sanitärtechnik
- E..... Elektrotechnik

N – 1 Nummer für bau - systematische Lösung = Konstruktionsart des Bauteils (auf tragendes Element bezogen sowie entsprechend der (Unter-)Kapitelnummer im Bericht):

- 0..... universell anwendbar bzw. nicht zuordenbar
- 1..... Holzleichtbau (1a Rahmenbau, 1b Skelettbau)
- 2..... Holzmassivbau
- 3..... Holzmixbau Holzmassivdecken - Holzleichtbauwände
- 4..... mineralischer Mixbau Betondecken – Wände in Holzleichtbau oder Holzmassivbau

N - Nummer in z.B. Bezug zu Berichtskapitel für haustechnische Systemlösung: hier wird's über Buchstaben aufgrund der Anzahl Möglichkeiten und der Selbsterklärung durch Buchstaben schwierig. Grundstruktur z.B.:

- 1 Leitungsführung in Primärkonstruktion
- 2 Leitungsführung unter der Decke bzw. in Vorsatzschale zu Raum oder unter Putz
- 3 Leitungsführung im Fußbodenaufbau
- 4 Leitungsführung sichtbar, auf Putz bzw. in raumseitigen Kanälen
- 5 Wechsel Leitungsführung

YY – 2 Stellen für Bauteilbeschreibung (besser immer fixe Stellenanzahl):

- AW..... Außenwand
- WW..... Wohnungstrennwand
- RW..... Reihenhaustrennwand
- SW..... Stiegenhaustrennwand
- IT..... Innenwand tragend
- IN..... Innenwand nicht tragend
- IS Innenwand mit besonderen Schallschutzanforderungen
- KD..... Kellerdecke / Grundplatte
- FP..... Fundamentplatte
- GD..... Geschosstrenndecke zwischen Wohneinheiten
- ZD..... Zwischendecke innerhalb einer Wohneinheit
- OD..... oberste Geschosdecke (zu Dachraum)
- DA..... Dach
- INS..... Installationsschacht
- FB..... Fußbodenaufbau
- 00..... universell anwendbar bzw. nicht zuordenbar

ZZ – 2 Stellen für Zusatz

- TE..... Terrasse
 - FE..... Fenster
- Anmerkung: bezieht sich auf Berichtskapiteln im Berichtsabschnitt „Details“

AA – 2 Stellen für Nummerierung:

z.B. 01, 02, etc...

Checkliste „Mehrgeschossiger Holzrahmenbau, Geschößwohnbau“ Platform- framing

Gilt für dreigeschossiges Wohnhaus (Spännertyp) mit Pultdach
geschlossener Baukörper, ohne Loggien, Balkone, Terrassen in den Obergeschossen
oder sonstigen Rücksprüngen. EG Wohnung mit vorgesetzter Terrasse, 1. & 2. OG Maisonett
Stiegenhäuser integriert in geschlossenem Baukörper, Passivhaushülle außen durchgehend, kein Lift
Keller optional (thermische Entkoppelung und Sicherstellen der Luftdichtigkeit bei Stiege EG/KG)

Bauablauf ab Oberkante tragende Kellergeschossdecke oder Fundamentplatte inkl. Niveausgleich und Feuchtigkeitssperre
Zusatzmodul vorgestellter Balkon, Terrasse DG, EG

Ausführung

Fassade: EG,OG Wärmedämmverbundsystem auf tragendem Holzrahmenbau in Platform-Framing
(geschoßweise getrennte vorgefertigte Elemente)- nicht gültig für Baloon-Framing.
DG Hinterlüftete Fassade mit Verkleidung aus witterungsbeständigen Holzwerkstoffplatten

HLS: Wohnraumlüftung mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung (WRG)
Raumdurchströmung erfolgt durch Mischlüftung mit induktiven Zuluftdurchlässen und definierten Überströmbereichen zu den zentralen Abluftabsaugungen

Hier vorgeschlagene Energiekonzepte für Raumheizung und Trinkwarmwasser:

1. zentrales Biomassekonzept oder
2. dezentrales Wärmepumpenkonzept für jede Wohneinheit

Hauptteil der Heizung über wassergestütztes Niedertemperatur-Flächenheizsystem; Zuluftheizung bringt lediglich Ergänzung für jeden Raum

Die Verteilverluste für Heizung und Warmwasser sind so gering als möglich zu halten (!) und bereits im architektonischen Entwurf zu optimieren.
(kurze Verteilwege innerhalb der thermischen Hülle).

Regelung/Steuerung Gebäude erfolgt über ein zentrales Raumbediengerät mit Referenztemperatur (Einzelraumregelung falls möglich und sinnvoll)
Prinzipiell gilt: systementkoppelte low-tech Regelung, um die Steuerung für den Nutzer bedienungsfreundlich zu gestalten (z.B. händisches Schalten von 3 Lüfterstufen und Einsatz von Raumthermostaten)

Je nach technischer, wirtschaftlicher und/oder förderrechtlicher Machbarkeit sind folgende System wahlweise und kombinierbar einzusetzen:

1. Flächenheizsystem als Kombination aus Decken-, Fußboden- und/ oder Wandheizsystem
2. Photovoltaik-Anlage
3. Luft-/Erdreich- oder Sole-/Erdreich-Wärmetauscher mit Filterbauwerk zur Außenluftvorkonditionierung bzw. Frostschutz WRG
4. solarthermische Anlage(n)

für konzeptionelle Details: siehe systemische Lösungen

Sanitär: Einsatz von wassersparenden Spülkästen (6 Liter, Stoptaste) und Armaturen (Perlatoren)
wahlweise Einsatz von Regenwasser- oder Grauwassernutzungskonzepten
Der Einsatz von komplett vorgefertigten Sanitärboxen ist möglich.

Folgende Unterlagen ergänzen die Checkliste:

Detailsammlung Kriterienkatalog Holzbau

- Det 1) B_1a_AW/FP_01
- Det 2) B_1a_AW-TE/FP_01
- Det 3) B_1a_AW-TE/GD_01
- Det 4) B_1a_AW/GD_01
- Det 5) B_1a_AW/ZD_01
- Det 6) B_1a_AW-FE_01
- Det 7) B_1a_AW/DA_01
- Det 8) B_1a_AW/DA_02
- Det 9) B_1a_AW-FE/DA_01
- Det 10) B_1a_AW-FE/DA_02
- Det 11) B_1a_AW/WW_01
- Det 12) B_1a_AW/SW_01
- Det 13) B_1a_AW-TE/FP_02
- Det 14) B_1a_AW-TE/GD_02
- Det 15) B_1a_AW-TE/DA_01

Detailsammlung HLSE Detailplanung

- | | |
|-------------------------|--------------------------|
| ▪ Det 1) L_33_ZD_01 | Det 21) L_02_IN/GD_21 |
| ▪ Det 2) L_43_KD_02 | Det 22) L_02_IN/IT_22 |
| ▪ Det 3) L_33_ZD_03 | Det 23) H_01_AW_23 |
| ▪ Det 4) L_31_AW_04 | Det 24) H_15_DA_24 |
| ▪ Det 5) L_11_IN_05 | Det 25) H_15_DA_25 |
| ▪ Det 6) L_11_AW_06 | Det 26) H_05_AW_26 |
| ▪ Det 7) S_21_DA_07 | Det 27) H_05_DA_27 |
| ▪ Det 8) S_25_DA_08 | Det 28) H_05_DA_28 |
| ▪ Det 9) S_11_AW_09 | Det 29) H_15_AW_29 |
| ▪ Det 10) S_31_AW_10 | Det 30) L_05_00_30 |
| ▪ Det 11) H_11_FP_11 | Det 31) BHLKSE_41_INS_31 |
| ▪ Det 12) H_11_AW_12 | Det 32) E_11_IN/IT_32 |
| ▪ Det 13) H_24_ZD_13 | Det 33) HLKSE_0_KD_33 |
| ▪ Det 14) H_33_KD_14 | Det 34) HLS_0_00_34 |
| ▪ Det 15) E_05_KD_15 | Det 35) HLKSE_05_DA_35 |
| ▪ Det 16) E_11_IN/IT_16 | Det 36) L_11_GD_36 |
| ▪ Det 17) E_22_OD_17 | Det 37) L_41_GD_37 |
| ▪ Det 18) E_05_00_18 | |
| ▪ Det 19) E_31_AW_19 | |
| ▪ Det 20) L_02_IN/GD_20 | |

Allgemein zu beachtende Punkte:

Überprüfung der Bauteile auf Übereinstimmung mit

- Tragwerksplanung (Statik),
- Bauphysik vor Ausführung jedes Arbeitsschritts,
- Witterungsschutz bei Montage,
- Feuchtigkeitseintritte während der Montage sind bauphysikalisch und event. Statisch zu berücksichtigen,
- Statische Berücksichtigung von Montagezuständen,
- temporäre Aussteifungen während der Montage (Abstreben und dgl.) falls erforderlich vorsehen,
- Materialübernahme lt. Lagerplan bzw. nach Absprache mit Hauptgewerken
- Sicherungsmassnahmen nach Arbeitnehmerschutzgesetz bzw. BauG (SIGE Plan)
- Materialentsorgung

Benutzungsanleitung:

Kontrollpunkte müssen grundsätzlich erfüllt werden

Punkt darf erst abgehakt werden, wenn alles ordnungsgemäß ausgeführt →

bei Beschädigung nach Überprüfung oder ähnlichem: in Spalte „Bemerkung“ mit Datum eintragen

Unterschrift von Prüfer eintragen

Checkliste nur zusammen mit Bautagebuch sinnvoll!

NR	ABLAUF	KONTROLLPUNKTE	ÜBERPRÜFUNG			UNTERSCHRIFT
			DATUM	BEMERKUNG	OK/F	
0	Vorarbeiten zur Errichtung des Holzrohbaus Siehe Detail 9) S_11_AW_09 11) H_11_FP_11 30) L_05_00_30 15) E_05_KD_15 18) E_05_00_18	A	Lager- und Montagelogistik geplant (Standplatz Kräne, Lager Material)			
		B	Ebenheit der Bodenplatte / Aufstellflächen: Unebenheiten-Toleranz = maximal +/- 0,5cm (→ÖNORM DIN 18202 ("Toleranzen im Hochbau - Bauwerke") ÖNORM B 1100 ("Toleranzen im Bauwesen - Allgemeine Begriffe und Grundsätze"))			
		C	Ausführung horizontale Feuchtigkeitsisolierung od. Dampfsperre			
		D	Abmessungen bzw. Sperrmaße der Bodenplatte / Aufstellflächen			
		E	Lagerichtigkeit und Vollzähligkeit der Plattendurchdringungen z. B.: Kaltwasser, Abwasser, Gas, Elektro-Hausanschlussleitung, Außenluft und Fortluft -) Gibt es einen Grundkanal? -) Gibt es einen Fundamentabsorber bzw. Tiefensonden? -) Gibt es ein Lüfterdregister?			

NR	ABLAUF	KONTROLLPUNKTE		ÜBERPRÜFUNG			UNTERSCHRIFT	
				DATUM	BEMERKUNG	OK/F		
			Beginn Ausführungsphase:					
1	Errichtung der Holz- aussen-, Wohnungs- trenn- u tragenden Wände EG - Luftdichtigkeit Siehe Detail 1) B_1a_AW/FP_01 11) B_1a_AW/WW_01 4) L_31_AW_04 5) L_11_IN_05 32) E_11_IN/IT_32	A	Vor Baubeginn Einweisung der ausführenden Firmen zum Thema Luftdichtigkeitskonzept					
		B	Ev. Auflegen von konfektionierten Dichtungsbändern auf Folienstreifen					
		C	Markieren der Lage der Wände (Längs- und Querrichtung) ev. Fußschwelle					
		D	Setzen und Sichern der Wände					
		E	Ausrichten der Wände					

NR	ABLAUF	KONTROLLPUNKTE		ÜBERPRÜFUNG			UNTERSCHRIFT
				DATUM	BEMERKUNG	OK/F	
		F	Konstruktive Verbindung der Wände untereinander und mit dem Fundament lt. Statik				
		G	Raumkanten mit Klebeband abdichten Beschreibung luftdichte Ebene: Die luftdichte Ebene wird beim gegenständlichen Projekt durch die innenseitige Dampfsperre in den Bauteilen Aussenwand und Dach gebildet.				
2	Errichten der Stiegenhaustrennwände bei innenliegendem Stiegenhaus EG Siehe Detail 12) B_1a_AW/SW_01	A	Natürliche Belüftung des Stiegenhauses über offenbare Fenster, Ausführung mit selbstschließender und dichtschießender Hauseingangstür. Stiegenhaus als unbeheizter Raum (wird latent über die Transmissionswärmeverluste der Wohnungen beheizt)				
3	Balkendecken über EG-Luftdichtigkeit Siehe Detail 4) B_1a_AW/GD_01	A	Auflegen des Luftdichtungsstreifens				
		B	Deckenelemente verlegen				

NR	ABLAUF	KONTROLLPUNKTE		ÜBERPRÜFUNG			UNTERSCHRIFT
				DATUM	BEMERKUNG	OK/F	
		C	Deckenelemente untereinander und mit den Wänden verbinden lt. Statik				
		D	Anschlusskanten mit Klebeband strömungsdicht abdichten				
4	Errichtung der Holz- aussen-, Wohnungs- trenn- u tragenden Wände 1.OG – Luftdichtigkeit Siehe Detail 4) B_1a_AW/GD_01 4) L_31_AW_04 5) L_11_IN_05 32) E_11_IN/IT_32	A	Ev. Auflegen von konfektionierten Dichtungsbändern auf Folienstreifen				
		B	Markieren der Lage der Wände (Längs- und Querrichtung) ev. Fußschwelle				
		C	Setzen und Sichern der Wände				
		D	Ausrichten der Wände				

NR	ABLAUF	KONTROLLPUNKTE		ÜBERPRÜFUNG			UNTERSCHRIFT
				DATUM	BEMERKUNG	OK/F	
		E	Konstruktive Verbindung der Wände untereinander und mit den Deckenelementen des EG lt. Statik				
		F	Anschlusskanten mit Klebeband strömungsdicht abdichten				
5	Errichten der Stiegenhaustrennwände bei innenliegendem Stiegenhaus 1.OG Siehe Detail 12) B_2_AW/SW_01	A	Natürliche Belüftung des Stiegenhauses über offenbare Fenster, Ausführung mit selbstschließender und dichtschießender Hauseingangstür. Stiegenhaus als unbeheizter Raum (wird latent über die Transmissionswärmeverluste der Wohnungen beheizt)				
6	Balkendecken 1.OG – Luftdichtigkeit Siehe Detail 5) B_1a_AW/ZD_01 13) H_24_ZD_13	A	Auflegen des Luftdichtungsstreifens				
		B	Deckenelemente verlegen				

NR	ABLAUF	KONTROLLPUNKTE		ÜBERPRÜFUNG			UNTERSCHRIFT
				DATUM	BEMERKUNG	OK/F	
		C	Deckenelemente untereinander und mit den Wänden verbinden lt. Statik				
		D	Anschlusskanten mit Klebeband strömungsdicht abdichten				
7	Errichtung der Holz- aussen-, Wohnungs- trenn- u tragenden Wände DG – <u>Luftdichtigkeit</u>	A	Ev. Auflegen von konfektionierten Dichtungsbändern auf Folienstreifen				
		B	Markieren der Lage der Wände (Längs- und Querrichtung) ev. Fußschwelle				
		C	Setzen und Sichern der Wände				

NR	ABLAUF	KONTROLLPUNKTE		ÜBERPRÜFUNG			UNTERSCHRIFT
				DATUM	BEMERKUNG	OK/F	
		D	Ausrichten der Wände				
		E	Konstruktive Verbindung der Wände untereinander und mit den Deckenelementen des OG lt. Statik				
		F	Anschlusskanten mit Klebeband strömungsdicht abdichten				
8	Errichten der Stiegenhaustrennwände bei innenliegendem Stiegenhaus DG	A	Natürliche Belüftung des Stiegenhauses über offenbare Fenster, Ausführung mit selbstschließender und dichtschießender Hauseingangstür. Stiegenhaus als unbeheizter Raum (wird latent über die Transmissionswärmeverluste der Wohnungen beheizt)				
9	Einbau Stiegen	A	Einbau schallentkoppelt				

NR	ABLAUF	KONTROLLPUNKTE		ÜBERPRÜFUNG			UNTERSCHRIFT
				DATUM	BEMERKUNG	OK/F	
10	Dach DG Siehe Detail 7) B_1a_AW/DA_01 8) B_1a_AW/DA_02 9) B_1a_AW-FE/DA_01 10) B_1a_AW-FE/DA_02 7) S_21_DA_07 8) S_25_DA_08 10) S_31_AW_10 24) H_15_DA_24 25) H_15_DA_25 35) HLKSE_05_DA_35	A	Auflegen des Luftdichtungsstreifens				
		B	Versetzen von Dachelementen				
		C	Konstruktive Verbindung der Dachelemente untereinander und mit den Wandelementen lt. Statik				
		D	Unterdach als Notdach ausführen, allseits winddicht anschließen				
		E	Anschlusskanten mit Klebeband strömungsdicht abdichten				

NR	ABLAUF	KONTROLLPUNKTE		ÜBERPRÜFUNG			UNTERSCHRIFT
				DATUM	BEMERKUNG	OK/F	
11	Installationsschächte - Luftdichtheit Siehe Detail 31) BHLKSE_41_INS_31 35) HLKSE_05_DA_35	A	Wenn Leichtbau: vor Ausführung Konzept für Luftdichtung prüfen				
		B	Luftdichtigkeit von Wohneinheiten zu unbeheizten Bereichen (z. B. Garage, Dach) prüfen				
		C	Zentrale, vertikale durchgehende Lüftungsschächte ausführen – keine einzelnen Leitungsführungen außerhalb des Schachts				
		D	Platzbedarf Lüftungsleitungen im Schacht optimieren, lückenlose Dämmung der Rohrleitungen (Fortluft und Außenluft) beachten				
		E	Schallschutz zwischen den Wohneinheiten sowie zwischen Wohneinheiten und Gangbereich sicherstellen - Ausführung gemäß Angaben Haustechnik und Bauphysikplanung				

NR	ABLAUF	KONTROLLPUNKTE		ÜBERPRÜFUNG			UNTERSCHRIFT
				DATUM	BEMERKUNG	OK/F	
12	Setzen der nicht-tragenden Zwischenwände EG, OG, DG (für Installation vorbereitet) Siehe Detail 5) L_11_IN_05	A	Dampfsperre (EG) verkleben, mit Butylband auf Rohboden dichten (baldigstes Aufbringen des Fußbodenaufbaus zum Schutz der Folie – Leitungsführung beachten)				
		B	Montage Hausinstallation in Koordination mit Haustechnik. Bei Verletzung der Dampfsperrschicht verkleben und dichten. Vor erster Dämmschicht Abnahme (Sichtkontrolle) der Dampfsperrschicht				
		C	Setzen der Zwischenwände z.B.: GK Ständerwand in Alu C-Profil und TWKF50mm (unterer Wandanschluss mit Holzstaffel 10/10 für thermische Entkoppelung)				
		D	Hochziehen Dampfsperre bei Anschlussfugen				
13	Fassadengerüst	A	Haltepunkte in den Wandelementen einplanen				

NR	ABLAUF	KONTROLLPUNKTE		ÜBERPRÜFUNG			UNTERSCHRIFT
				DATUM	BEMERKUNG	OK/F	
14	Elektrotechnik Rohinstallation Siehe Detail 15) E_05_KD_15 16) E_11_IN/IT_16 17) E_22_OD_17 18) E_05_00_18 19) E_31_AW_19 32) E_11_IN/IT_32	A	Hausanschluß und Verteiler montieren (Verteiler möglichst innerhalb der luftdichten Ebene um Anzahl der Durchdringungen zu minimieren)				
		B	Leerverrohrung in Installationsvorsatzsschalen, Zwischenwände und abgehängte Decken montieren. Unterputzdosen und –elemente setzen				
		C	Kabel einziehen: Bei Durchdringung der luftdichten Ebene Manschetten setzen und/oder Kabel in Leerrohr mit spritzbarem Dichtstoff abdichten.				
15	Konstruktionsdurchführung Solaranlage Siehe Detail 27) H_05_DA_27 28) H_05_DA_28	A	Ausführung der Unterkonstruktion (Befestigungspunkte) der Solaranlage (Durchdringung des Blechdaches)				

NR	ABLAUF	KONTROLLPUNKTE	ÜBERPRÜFUNG			UNTERSCHRIFT
			DATUM	BEMERKUNG	OK/F	
16	Blech – Dachhaut Entlüftungsebene (Konterlattung, Schalung) Siehe Detail 7) B_1a_AW/DA_01 8) B_1a_AW/DA_02 9) B_1a_AW-FE/DA_01 10) B_1a_AW-FE/DA_02	A Beachten von mind. 5° Gefälle lt. Norm, materialbezogene Verarbeitungsrichtlinien beachten				
		B Hinterlüftungsstaffel (Höhe lt. Bauphysik), Schalung (Stärke lt. Norm bzw. Statik)				
		C Einfassung aller Haustechnikdurchdringungen				
		D Ausbildung ÖNORM- gerechter Hochzüge (mind. 15cm)				
17	Unterkonstruktionen (Vorsatzschalen, abgehängte Decken, ...)	A Kontrolle der mit Klebeband abgedichteten Raumecke				
		B Zugängigkeit zu Dichtungsbändern für Ausbesserungsarbeiten nach erstem L50-Test muss erhalten bleiben				

NR	ABLAUF	KONTROLLPUNKTE	ÜBERPRÜFUNG			UNTERSCHRIFT
			DATUM	BEMERKUNG	OK/F	
18	Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnik Siehe Detail 1) L_33_ZD_01 2) L_43_KD_02 3) L_33_ZD_03 4) L_31_AW_04 5) L_11_IN_05 14) H_33_KD_14 15) E_05_KD_15 20) L_02_IN/GD_20 21) L_02_IN/GD_21 22) L_02_IN/IT_22 31) BHLKSE_41_INS_31 32) E_11_IN/IT_32 33) HLKSE_0_KD_33 34) HLS_0_00_34 36) L_11_GD_36	A	Rohinstallation Technikraum			
		B	Lüftungsrohrmontage mit körperschallentkoppelten Montageschellen inkl. Telefonieschalldämpfer, Dämmung gemäß Haustechnik-Planung			
		C	körperschallentkoppelte Montage: Lüftungsgerät und körperschallentkoppelter Anschluss der Rohrleitungen an Lüftungsgerät, Schalldämpfer an Geräteabgang je nach schallschutztechnischen Anforderungen. Kondensatanschluß			
		E	Kaltrauchklappe außenluft- und fortluftseitig zwischen den übereinanderliegenden Wohnungen – Brandabschnittsbildung in der Regel bei Außenluft und Fortluftaustritt			
		F	Rohinstallation der Sanitär- und Heizungsleitungen und –elemente mit erforderlicher Dämmung gemäß Haustechnikplaner – Montage auf Installationsschachtwand oder Montageschienen			

NR	ABLAUF	KONTROLLPUNKTE		ÜBERPRÜFUNG			UNTERSCHRIFT
				DATUM	BEMERKUNG	OK/F	
19	Installation Sonnenkollektoren Siehe Detail 27) H_05_DA_27 28) H_05_DA_28 29) H_15_AW_29	A	Durchführung für Anschlussleitungen für Solaranlage durch Dachkonstruktion und luftdichte Ebene (besser ohne Leerrohr)				
		B	Sicherung der Luftdichtigkeit durch z.B. hitzebeständige Manschetten oder gleichwertige geeignete Abdichtung im Bereich der luftdichten Ebene				
		C	Installation der Sonnenkollektoren auf Unterkonstruktion und Anschließen an Rohrleitungen				
20	Fenster und Türen, Fensterbretter versetzen – Luftdichtigkeit Siehe Detail 6) B_1a_AW-FE_01 9) B_1a_AW-FE/DA_01 10) B_1a_AW-FE/DA_02 3) B_1a_AW-TE/GD_01	A	Kontrolle der abgeklebten Laibungsfugen				
		B	Anbringen des Butylklebebands an den Fensterstock				
		C	Fenster versetzen				

NR	ABLAUF	KONTROLLPUNKTE		ÜBERPRÜFUNG			UNTERSCHRIFT
				DATUM	BEMERKUNG	OK/F	
		D	Luft- und winddichter Anschluß an der Innen- und Außenseite inkl. Dämmmaßnahmen				
21	Sicherungshaken Dach	A	Lt.Arbeitnehmerschutzbestimmungen bzw. BauKG Ordnungsgemäße Montage gem. Herstellerdatenblatt bzw. lt. Statik.				
22	Fassade EG und OG – dämmen, verputzen Siehe Detail 1) B_1a_AW/FP_01 4) B_1a_AW/GD_01 5) B_1a_AW/ZD_01 3) B_1a_AW-TE/GD_01 6) L_11_AW_06 9) S_11_AW_09 12) H_11_AW_12 16) E_11_IN/IT_16 23) H_01_AW_23 26) H_05_AW_26	A	Sockelbereich: bituminöse Abdichtung hochziehen und vollflächig verkleben - Sperrschicht gegen Feuchtigkeit				
		B	Wände: vor Aufbringen der Dämmung Kontrolle der winddichten Anschlüsse der Fensterrahmen, Dichten aller Elementstöße durch abkleben mit Winddichtband				

NR	ABLAUF	KONTROLLPUNKTE		ÜBERPRÜFUNG			UNTERSCHRIFT
				DATUM	BEMERKUNG	OK/F	
23	Blower-Door-Test Siehe Detail 18) E_05_00_18	A	So früh wie möglich Herstellen einer Musterwohnung/Räume, wenn möglich ohne Estrich, ohne Wandverkleidungen und abgehängte Decken.				
		B	Provisorisches Verschließen aller noch nicht hergestellter, für die Installation vorgesehener Aussparungen (Haustechnik) und Elektroöffnungen.				
		C	Probemessung so früh wie möglich im Bauablauf und im Beisein aller ausführenden Betriebe. Analyse und Leckageortung während der Probemessung				
		D	Anwendung der Ergebnisse auf weitere Bauteile, Abdichten der Leckagen bzw. Überarbeitung der luftdichten Ebene falls erforderlich				
		E	Bei zu vielen provisorischen Abdichtungen weitere Probemessung durchführen				

NR	ABLAUF	KONTROLLPUNKTE		ÜBERPRÜFUNG			UNTERSCHRIFT
				DATUM	BEMERKUNG	OK/F	
24	Fertigstellung Trockenbau gesamt	A	Trennwände: schließen, spachteln, schleifen				
		B	Decke: in Bereichen der Außen- und Wohnungstrennwände Übergänge der Flächenbauteile entkoppeln (lt. Verarbeitungsrichtlinien z. B.: Acrylfuge, streichfähig)				
25	Geländer	A	Geländerhöhe lt. Norm - bei nicht flächigem Geländer Abstände Zwischenräume beachten (lt. Norm)				
		B	Ausführung der Unterkonstruktion in Abstimmung mit den Dichtigkeits- und Sperrschichten – Wärmebrückenfreiheit des Anschlusses gewährleisten				
26	Fassade DG – Prodema Siehe Detail 5) B_1a_AW/ZD_01 7) B_1a_AW/DA_01 8) B_1a_AW/DA_02 9) B_1a_AW-FE/DA_01 10) B_1a_AW-FE/DA_02	A	Unterkonstruktion und Fassadenelemente lt. Herstellerangaben montieren (Plattengrößen und Ausdehnungskoeffizienten beachten)				

NR	ABLAUF	KONTROLLPUNKTE		ÜBERPRÜFUNG			UNTERSCHRIFT
				DATUM	BEMERKUNG	OK/F	
27	Fußbodenaufbauten EG, 1. OG, DG Siehe Detail 1) B_1a_AW/FP_01 2) B_1a_AW-TE/FP_01 4) B_1a_AW/GD_01 5) B_1a_AW/ZD_01	A	Kontrolle der abgedichteten Raumkanten, Kontrolle der Dampfsperre (EG)				
		B	Abdichtung in Nassräumen Ausbildung einer dichten Wanne mit Hochzügen unter Einbindung der Abläufe und Rohrdurchdringungen mit Flanschen in der Dichtungsebene				
		C	Aufbringen der einzelnen Bodenschichten				
		D	In Leitungs- und Verteilerebene Leitungszwickelbereiche (KW, WW, Elektro) mit Polystyrol verfüllen				
		E	Verlegung von Rohr- und Installationsleitungen ausschließlich in Ausgleichsschicht, nicht in der Trittschalldämmung				

NR	ABLAUF	KONTROLLPUNKTE		ÜBERPRÜFUNG			UNTERSCHRIFT
				DATUM	BEMERKUNG	OK/F	
28	Vorbereitung Estrich EG, 1. OG, DG Siehe Detail 1) B_1a_AW/FP_01 2) B_1a_AW-TE/FP_01 4) B_1a_AW/GD_01 5) B_1a_AW/ZD_01	A	PE-Folie unter Estrich überlappen und verkleben, in Raumkanten mit hochgezogener Dampfbremse überlappend verkleben				
		B	Ununterbrochener Randdämmstreifen				
29	SAN-HZG-LÜFT. Fußbodenheizung	A	Frühzeitige Gewerkeabstimmung, Bauablaufplan - Wann ist welche Firma auf der Baustelle? Bis wann müssen welche Installationen fertiggestellt sein für die Estrichverlegung?				
		B	Verlegung der Fußbodenheizschlangen in der Estrichebene mit entsprechenden Abstandhaltern – kurzzeitig vor Einbringung des Estrichs (Schutz vor Beschädigung) ÖNORM beachten!				
		C	Anschluß der Rohrleitungen an Verteiler und Druckprobe (Abnahme/Protokoll). Bei großflächiger Fussbodenheizung Dehnfugen vorsehen.				

NR	ABLAUF	KONTROLLPUNKTE		ÜBERPRÜFUNG			UNTERSCHRIFT
				DATUM	BEMERKUNG	OK/F	
30	Nassestrich	A	Einbringen des Estrichs – Verlegerichtlinien beachten, Dehnfugen! (W/Z-Wert, Raumtemperatur, richtige Lüftung beachten)				
		B	Feuchtigkeitsmessung Estrich, ob zulässig für vorgesehenen Holz-boden				
31	Handläufe	A	Ausführung der Unterkonstruktion in Abstimmung mit den Dichtigkeits- und Sperschichten - Wärmebrückenfreiheit des Anschlusses gewährleisten. Lt. Landesbauordnungen montieren. Lichte Stiege lt. Bauordnung bzw. Norm muß erhalten bleiben				

NR	ABLAUF	KONTROLLPUNKTE		ÜBERPRÜFUNG			UNTERSCHRIFT
				DATUM	BEMERKUNG	OK/F	
32	Sonnenschutz Siehe Detail 2) B_1a_AW-FE/DA_02 19) E_31_AW_19	A	Abdichtung der Durchführungen für Elektroleitungen – vorteilhafter: singuläre Durchdringung der Außenhaut durch ringförmiges Aneinanderhängen der Steuerung				
33	Sohlbänke versetzen Siehe Detail 1) B_1a_AW-FE_01	A	Bei hinterlüfteten Fassaden Hochzüge beachten, bei geputzten Fassaden Ausführung mit Wiederkehr				
		B	Ausdehnungskoeffizienten der unterschiedlichen Metalle beachten, bei Fensterbändern Dehnungsausgleich ermöglichen				
34	Maler und Anstreicher Wohnungen	A	Abdeckung und Abkleben der Fußböden, Fenster und Türen.				
		B	Beachten der Erhöhung der Luftfeuchtigkeit durch Aufbringen der Farbe. Trocknungsmaßnahmen auf bereits eingebaute Bauteile abstimmen				

NR	ABLAUF	KONTROLLPUNKTE		ÜBERPRÜFUNG			UNTERSCHRIFT
				DATUM	BEMERKUNG	OK/F	
35	Luftauslässe Siehe Detail 20) L_02_IN/GD_20 21) L_02_IN/GD_21 22) L_02_IN/IT_22	A	Bei Montage der Zu- und Abluftauslässe Luftvolumenstrom zimmerweise einregulieren und protokollieren. Luftmengenprotokoll erstellen. Luftauslassrichtung gegebenenfalls einstellen und justieren, Abluftventile eindrosseln				
		B	Türspalt für Luftüberströmung überprüfen (Querschnitt unter Türblatt gemäß Planung)				
		C	Bei vorhandenen Volumenstromreglern Luftmengen einstellen.				
		D	Bei Baustaubbelastung Lüftungsanlage nicht einschalten! (Funktionsstörung, Verschmutzung, hohe Kosten durch Filterwechsel und Reinigung, Gefahr der Nichtakzeptanz durch Nutzer aufgrund mangelnder Luftqualität bei Inbetriebnahme, etc.)				

NR	ABLAUF	KONTROLLPUNKTE	ÜBERPRÜFUNG			UNTERSCHRIFT
			DATUM	BEMERKUNG	OK/F	
36	Sanitär Komplettierung	A	Überprüfung der Energiesparmaßnahmen, Montage von Einrichtungsgegenständen, wassersparende Armaturen, Brauseköpfe und WC-Spülung (z. B. zwei Stufen und Stopp), Waschmaschine und Geschirrspüler mit Warmwasseranschluss, Beimischventil in Warmwasserleitung			
37	Elektrotechnik Komplettierung	A	Überprüfung der Energiesparmaßnahmen, Feininstallation von energieeffizienten Beleuchtungskörpern, Haushaltsgeräten, etc.			
38	Holzstiegen in Wohneinheiten	A	Einbau schallentkoppelt			

NR	ABLAUF	KONTROLLPUNKTE		ÜBERPRÜFUNG			UNTERSCHRIFT
				DATUM	BEMERKUNG	OK/F	
39	Inbetriebnahme	A	Befüllung der Solaranlage, Einregulierung				
		B	Optimierung Lüftungssystem und Regelung				
		C	Inbetriebnahmen Heizungsreguliereinrichtungen (Strangregulierungsventil, Thermostatköpfe, etc.)				
		D	Beimischventil für WW-Temperatur				
		E	Programmierung Zeitschaltuhr Pumpenlaufzeit				
		F	Programmierung der Regelung auf energiesparenden Modus (MSR)				

NR	ABLAUF	KONTROLLPUNKTE		ÜBERPRÜFUNG			UNTERSCHRIFT
				DATUM	BEMERKUNG	OK/F	
40	Abnahme	A	Abnahme Lüftungssystem und Regelung				
		B	Abnahme Heizungsregelung und Sonnenschutzregelung				
		C	Überprüfung Funktion der Armaturen und Einbauten				
		D	Überprüfung Vorhandensein und Funktion von Revisionsklappen				
		E	Abnahme der Solaranlage, Abnahmeprotokoll				
		F	Erstellen von Mängelberichten mit Fristen und Zuständigkeiten				

NR	ABLAUF	KONTROLLPUNKTE		ÜBERPRÜFUNG			UNTERSCHRIFT
				DATUM	BEMERKUNG	OK/F	
41	Blower Door	A	Abnahmemessungen und Prüfzeugnisse				
42	Wartung	A	Kostenerhebung für Wartung				
		B	Erstellung eines Wartungsplans für Lüftung, Heizung und Solaranlage				
		C	Vergabe von Wartungsverträgen, Zuteilung der Zuständigkeiten				
43	Schlussreinigung	A	Besenrein säubern, Fenster und Sanitär putzen				

NR	ABLAUF	KONTROLLPUNKTE		ÜBERPRÜFUNG			UNTERSCHRIFT
				DATUM	BEMERKUNG	OK/F	
44	Übernahme	A	Übernahmeprotokoll mit Mängelliste, Unterfertigung durch Beteiligte, 2-fach ausgefertigt oder Kopie an Beteiligte				
		B	Einschulung Hauswart und Hausverwaltung, Erstellung und Verteilung einer Nutzerbroschüre, Nutzeinschulung				

NR	ABLAUF	KONTROLLPUNKTE		ÜBERPRÜFUNG			UNTERSCHRIFT
				DATUM	BEMERKUNG	OK/F	
45	Zusatzmodul Balkon Siehe Detail 13) B_1a_AW-TE/FP_02 14) B_1a_AW-TE/GD_02	A	Fundament einnivellieren oder Einstellen der höhenverstellbare Stützenfüße, Aufstellen und provisorisches Aussteifen der primären Konstruktion				
		B	Verankerung der Konstruktion am Gebäude an vorgesehenen Punkten -> kein Verletzen der Dämm- und/oder Winddichtungsschicht (Manschetten)				
		C	Geschoßweises Anbringen Tragelemente Boden, Schützen der tragenden Teile – Blech, Folie, Abdichtung (Entwässerung)				
		D	Bodenaufbau, Untersichten (Brandschutz), ev. Einstellen Sonnenschutzlamellen im Abschlussement				
		E	Montage Geländer oder Brüstungselement - Solarelement, Photovoltaik (konstruktiven Holzschutz beachten), Sichtschutzelemente				

NR	ABLAUF	KONTROLLPUNKTE		ÜBERPRÜFUNG			UNTERSCHRIFT
				DATUM	BEMERKUNG	OK/F	
46	Zusatzmodul Terrassen DG (über Wohnung) - Luftdichtigkeit Siehe Detail 15) B_1a_AW-TE/DA_01	A	Gefälle in Entwässerungsebene beachten (Mindestgefälle lt. Norm) Entwässerung über Grund- und Einlaufelement lt. ausführender Firma Gully ev. beheizt (empfohlen) Durchführung durch Wand wind- und luftdicht ausführen				
		B	Hochzug horizontaler Abdichtungen an zurückgesetzter Außenwand				
		C	Wind- und luftdichter Einbau der Terrassentür (Abfolge siehe Punkt Fenster- Türeimbau), Oberkante Abdichtung Schwellenausbildung über Hochpunkt Notüberlauf				
		D	begehbare Ausführung von Terrassentür und Sohlbank (Stärke der Verblechung beachten)				
		E	Innenlaibung umlaufend dampfdicht ausführen				

NR	ABLAUF	KONTROLLPUNKTE		ÜBERPRÜFUNG			UNTERSCHRIFT
				DATUM	BEMERKUNG	OK/F	
		F	Geländerhöhe lt. Norm, bei nicht flächigem Gelände, Abstände Zwischenräume beachten (lt. Landesbauordnung bzw. Norm)				
		G	Hochzug Abdichtungen				
		H	Ausführung der tragenden Unterkonstruktion in Abstimmung mit den Dichtigkeits- und Sperrschichten, Wärmebrückenfreiheit des Anschlusses gewährleisten				

NR	ABLAUF	KONTROLLPUNKTE		ÜBERPRÜFUNG			UNTERSCHRIFT	
				DATUM	BEMERKUNG	OK/F		
47	Zusatzmodul Terrassen EG - Luftdichtigkeit Siehe Detail 2) B_1a_AW-TE/FP_01 3) B_1a_AW-TE/GD_01	A	Gefällebeton Mindestgefälle beachten					
		B	Hochzug Abdichtung vollflächig im Sockelbereich verklebt + horizontale Sperrschicht gegen Feuchtigkeit					
		C	Wind- und luftdichter Einbau der Terrassentür (Abfolge siehe Punkt Fenster- Türeinbau)					
		D	begehbare Ausführung von Terrassentür und Sohlbank (Stärke der Verblechung beachten)					
		E	Innenlaibung umlaufend dampfdicht ausführen					